

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Südwest, Juli 1915.

Ende Jänner 1915 trat ich als „Kriegsfreiwilliger“ in ein Regiment der Tiroler Kaiserjäger ein. Das Herz krampfte mir zusammen, als die erste Kunde von einer in Erwägung gezogenen Teilung meines Vaterlandes nach Innsbruck drang und kurzfristige Rechner mit dieser gewaltsamen Lösung der Schwierigkeiten angesichts der nationalen, finanziellen und politischen Vorteile für Deutschtirol sich schon abfinden wollten. Da litt es mich nicht länger im Lande. Ich empfand schon den Gedanken als unerträglich, vielleicht nicht zuletzt gerade deshalb, weil ich selbst auch in Italien, in Florenz, studiert habe und etwas besser die Größe des Hochverrates — nein: ein deutsches Wort gibt es für dieses Verbrechen nicht: der Felonie, del gran rifiuto an Osterreich und dem deutschen Volke ermessen konnte: „Italia, Italia, vituperio della gente!“ — Schon wollte ich die Heimat verlassen. Da ward Tirol des welschen Hochverrats sicher und rüstete zur Verteidigung. Nun mußte und durfte ich im Lande bleiben und für das Land kämpfen. Wiederholt ward ich in Marschbataillone eingeteilt, aber alles Freiwilligmelden verhalf mir nicht, endlich an die Front zu kommen.

Da ereilte mich ein schwerer Schlag. Ende Juni teilte das Kommando mit, daß die meisten Zugskommandanten an andere Truppen abgegeben werden müßten. Mit drei Kameraden, dem Kadetten Theodor J...s, Hans L.....st und Rudolf Prem († 2. 4. 17) traf mich der Befehl, an das k. u. k. Feldjägerbataillon Nr. 20 abzugehen. Italien war ja nicht allein Tirols, sondern der ganzen Monarchie Feind geworden. Also sei es! — —